

Laibacher Zeitung.

Nr. 74.



Donnerstag

den 15. September

1836.

W i e n.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die im Kästleinlande erledigte Kreisarztestelle zu Mitterburg, dem Bezirksarzte in Canale, August von Andrioli, verliehen.
(W. 3.)

In der Sechs-Realitäten-Lotterie gewann Nr. 12,657 die zwei prächtigen Häuser in Wien; Nr. 70,483 das Gut Merlhof und die Haaler-Berggüter; Nr. 10,608 das Gut Rößbach; Nr. 168,196 die Weingarten-Realität zu Dorn. Die unter den Prämienlosen zuerst gezogenen 12 Nummern, deren jede ein Etui mit 10 St. Souverain'dor gewann, waren: 20,824, 20,378, 10,538, 120,273, 70,505, 40,885, 80,027, 174,857, 40,848, 20,738, 70,588, 100,008. (Wand.)

B o h m e n.

Prag, 7. September. Schon am frühen Morgen verkündigte der Donner der Geschüze und das Geläute der großen Glocke der Domkirche die Feier, durch welche dem heutigen Tage in der Geschichte Böhmens eine so hohe Bedeutung verliehen werden sollte.

Um 8 Uhr eröffnete die feierliche Übertragung der bereits früher durch den Stellvertreter des Oberstburggrafen, Staats- und Conferenzminister Grafen von Kollowrat *), aus ihrem gewöhnlichen Verschlusse in der St. Wenzeslaus-Capelle nach den Gemächern Sr. Majestät gebrachten Kron-Insignien, aus diesen in die St. Wenzeslaus-Capelle zurück, die Reihe der Festlichkeiten, mit welchen die Krönung Kaiser Ferdinand I., als König von Böhmen, began-

gen werden sollte. Der Oberstlandhofmeister Baron Hess mit seinem Stabe trat dem Zuge voran, der seinen Weg durch die beiden Schloßhöfe nahm. Ihm folgte der Stellvertreter des Oberstburggrafen, mit Krone und Kronhaube, der Oberstlandrichter Baron v. Wagemann, der den Reichsapfel, der Oberstlandschreiber Ritter von Prohazka, der den Zepter trug, und die Kronhüter, des Herrenstandes, Graf Dietrichstein mit Stola und Gürtel, des Ritterstandes, Ritter von Bohusch mit dem königlichen Mantel. In der Wenzeslaus-Capelle wurden sämtliche Kron-Insignien auf dem Altare des heil. Wenzeslaus niedergelegt, und von den beiden Kronhütern und dem Erbhüthüter bis zur Ankunft Sr. Majestät bewacht.

Allerhöchst dieselben verließen Ihre Gemächer eine Stunde später, und begaben sich, unter Vortretung von Hoffourieren, Edelknaben und Kammerfourieren, der Stände, der Truchsessen und Kämmerer, Erbamsbesitzer und Oberstlandesoffiziere, denen sich die geheimen Nähe anschlossen, sodann des Oberstlandhofmeisters Baron Hess mit dem Stabe, des böhmischen Herolds im Wappenrocke, und des Oberstlandmarschalls Grafen Clam-Gallas, mit dem entblößten Schwert des heil. Wenzeslaus — unter einem von dem Bürgermeister Ritter von Sposchil, den beiden Vice-Bürgermeistern Fanta und Keller, und fünf Magistratsräthen der Stadt Prag getragenen Prunkhimmel, in Feldmarschalls-Uniform, geschmückt mit den vier Ordensketten und dem großen Bande des Maria-Theresien-Ordens, in Begleitung der Toisonisten, der Grosskreuze, des General-Adjutanten Grafen Clam-Martiniz, und der Gardehauptleute, unter dem Geläute aller Glocken der Hauptstadt, — durch die Schloßhöfe an den paradirenden Bürger-Corps und den Zünften vorüber, zur Dom-Kirche. Diese betraten Sc-

*) Der Oberstburggraf war durch den, den Tag zuvor erfolgten, plötzlichen Todesfall seines Vaders, des Fürst-Erzbischöf von Olmütz, gehindert zu erscheinen.

Majestät unter Trompeten- und Paukenschall, nachdem Sie, am Eingange das Ihnen vom Consecrator, dem Fürst-Erzbischof von Prag, dargereichte Kreuz Kaiser Carls IV. nach altem Brauche kniend geküßt hatten, und begaben Sich sofort in die St. Wenzeslaus-Capelle, wohin Ihnen die obersten Hofsämler, der Stellvertreter des Oberstenkämmerers, Graf Sternberg, die Oberstlandes-Offiziere, Erbämter und Gubernialräthe folgten. Mit dem Krönungskleide angethan, mit Gürtel und Stola geschmückt, und umflossen von dem Königsmantel, die Hauskrone auf dem Haupte tragend, verließen Se. Majestät hierauf die Capelle, an deren Eingange Sie der Consecrator, mit dem assistirenden Clerus erwartet hatte, und begaben Sich von den zwei bischöflichen Assistenten, den Bischöfen von Budweis und Brünn geleitet, und unter Vortretung der Pfarrer der vier ältesten Pfarrkirchen Prags, welche Reliquien des heil. Bartholomäus, des Apostel Philippus, der heil. Anna und der heil. Barbara in kostbaren Schreinen vorantrugen, nach dem Hochaltar. Der Zug bewegte sich hiebei in derselben Ordnung, wie auf dem Wege nach der Kirche, doch gingen vor dem Kaiser die Erbämter, denen der böhmische Herold, das Federbaret auf dem Haupte, mit vorgestrecktem Stabe voranschritt, und die Oberstlandes-Offiziere mit den Kron-Insignien: zuvörderst der Erbhürhüter Freiherr J. Madota mit dem Schlüssel, der Erbpanier des Hertenstandes Graf Chorinstki, und des Ritterstandes Ritter von Kundratitz mit den Bannern, der Erbschiffeskämmerer Graf Salm, der Stellvertreter des Erbtruchsess, und der Erbküchenmeister mit vergold. und versilb. Broden, der Erbschahzmeister Fürst Ferdinand Lobkowitz, der Stellvertreter des Erbmundschenken, mit dem Opferweine in vergoldeten und versilberten Fässern, der Erbvorschneider Graf Waldstein, und der Erbhofmeister Graf Kinsky mit seinem Stabe; ihnen folgten die obersten Landesoffiziere des Ritterstandes: der Kronhüter, der Oberstlandschreiber mit dem Zeppter, der Stellvertreter des Landesunterkämmerers Graf Lützow, und der Burggraf von Königgrätz Ritter von Horn, sozann die obersten Landesoffiziere des Herrenstandes: der Stellvertreter des Kronhüters, der Oberstlandrichter Baron Wagemann mit dem Reichsapfel, die Stellvertreter des Appellations-Präsidenten, Freih. von Arenthal, und des k. böhmischen Kammer-Präsidenten, Graf Schönborn, die Stellvertreter des Oberstburggrafen, Graf Kollowrat, mit der Krone, des Oberstenkänglers Fürst August von Lobkowitz, und der Oberstlehnrichter, Graf Spork, der Oberstlandhofmeister, Baron Heß, mit dem Amtsstäbe, endlich unmittelbar vor dem Kaiser der Oberstlandmarschall,

Graf Clam-Gallas, mit dem Schwerte des heil. Wenzeslaus. Neben und hinter Sr. Majestät gingen außer der gewöhnlichen Leibgarden-Begleitung, die Tossionisten und Großkreuze, der Oberstlandkämmerer, Graf Hartmann, mit der purpurnen Unterlappe, die Leibgarde-Hauptleute und der General-Adjutant.

Als der Zug unter Chorgesang das Presbyterium erreicht hatte, nahmen Se. Majestät den in der Mitte desselben errichteten Thronsitz ein, während der Consecrator, vom Hochaltar herab, die zwei Gebete: Deus, qui sis etc. und omnipotens semperne Deus coelestium etc. mit gegen den Kaiser gewandtem Antlitz sprach und die Kron-Insignien auf dem Altare niedergelegt wurden. Die Glieder des Zuges nahmen ihre Plätze zu den Füßen des königlichen Baldistoriums, ihrem Range gemäß, nach altem Brauch und Herkommen ein. Ihre Majestät die Kaiserinn, die durchlauchtigsten Familienglieder und Ihre Tags vorher aus Dresden zur Krönungsfeier hier eingetroffenen Majestäten, der König und die Königin von Sachsen, befanden sich in dem Oratorium zur Linken des Hochaltars; unter demselben, und wo der Raum es sonst zuließ, waren für das diplomatische Corps, die Damen des hohen Adels und das übrige Publicum mehrere Tribünen errichtet, und sämtlich von einer zahlreichen Menge von Zuschenden besetzt.

Nun führten die zwei assistirenden Bischöfe, unter Vortretung des Obersthofmeisters und des Oberstlandmarschalls, den Kaiser zu den Stufen des Hochaltars, wo Er kniend von dem auf seinem Baldistorium stehenden Consecrator, nach Verrichtung der herkömmlichen Gebete, während welchen Se. Majestät mit geneigtem Antlitz beteten, den Segen erhielt, und hierauf Sich unter Beihilfe der assistirenden Bischöfe wieder nach dem Throne zurück verfügte. Nun begann das Hochamt. Nach der Epistel schwieg die Chormusik und die Krönung nahm ihren Ansang. Übermals verließen Se. Majestät den Thron, um an der untersten Stufe des Altars stehend die Fragen des Consecrators: „vis fidem sanctam“? mit „volo“, und „vis regnum Tibi etc. mit „volo, et in quantum divino sultus adjutorio ac solatio omnium suorum valuero, ita me per omnia fideler acturum esse promitto“, zu beantworten, und hierauf nach Ablegung der Hauskrone kniend zuerst den Krönungseid aus dem im Schoße des Consecrators ruhenden Pontificale in lateinischer Sprache abzulesen, sodann den von dem neben Allerhöchstenselben knienden Stellvertreter des Oberstburggrafen vorgesprochenen ständischen Eid zu leisten. Nach abgelegtem Eide wurden die Schultern und der rechte Arm Sr. Majestät durch den Oberst-

Landeskämmerer und den Stellvertreter des k. k. Oberst-kämmerers entblößt, und von dem am Altar sinkenden Consecrator unter Berichtung der herkömmlichen Ge-bete mit dem h. Öhle gesalbet. In einem hinter dem Hauptaltar errichteten Gemache trockneten hierauf die assistirenden Bischöfe und der Oberst Landeskämmerer die gesalbten Theile Sr. Majestät, welche Sich sobann wieder nach dem Hochaltare verfügten, und an der Epistelseite desselben nieder knieten. Schwert, Ring, Zepter und Reichsapfel wurden zunächst von dem Consecrator eingesegnet, und Sr. Majestät übergeben, endlich auch über die von dem Stellvertreter des Oberstburggrafen gehaltene Krone der Segen: Deus tuorum corona fidelium gesprochen, und diese, nachdem der Oberst Landeskämmerer Sr. Majestät mit der Krönungskappe bedeckt hatte, von dem Consecrator mit Beihülfe des Stellvertreters des Oberstburggrafen und der zwei assistirenden Bischöfe, mit den Worten: accipe coronam regni, auf das Haupt des Kaisers und Königs gesetzt.

Der gekrönte König erhob sich, nachdem Er die böhmische Krone wieder mit der Hausrinne vortauscht hatte, und bestieg jetzt, Zepter und Reichsapfel in den Händen tragend, gefolgt von dem Consecrator, den beiden bischöflichen Assistenten, dem Clerus, den Hoschargen, Oberstlandes-Offizieren und Erblandesbeamten, denen der Herold, die Erbpaniere, der Oberst-Landhofmeister mit dem Stabe und der Oberstlandmarschall mit dem Schwerte vorangingen, den in der Nähe des Hochaltars, an der Evangeliumseite auf drei Stufen erhöhten Thron, und der Consecrator beschloß die feierliche Inthronisirung mit dem Gebete: In hoc regni solio confirmet etc.

Der Stellvertreter des Oberstburggrafen rief nun den Ständen die Worte in böhmischer Sprache zu: Gehen wir das Bekennniß zu unserem gekrönten König und Erbherrn ablegen, worauf sämmtliche Anwesende in lauten, von den Tribunen widerhallenden Jubelruf ausbrachen. Der Stellvertreter des Oberstburggrafen berührte nun, während der Consecrator das Te deum laudamus anstimmte, den Zepter des Königs; ihm folgten die übrigen Oberstlandes-Offiziere, die Erbamtsbesitzer, die böhmischen Fürsten und geheimen Räthe, die Stände und mehrere städtische Abgeordnete, welchen sämmtlich das hohe Glück zu Theil wurde, in diesem feierlichen Augenblicke das Bekennniß zu ihrem Herrn und Könige abzulegen, während von den Stadtwällen der Donner des Geschüzes herüberdrang, und in sämmtlichen Kirchen Prags mit allen Glocken geläutet wurde.

Das unterbrochene Hochamt ward nun fortgesetzt, und während des Credo von Sr. Majestät mehrere Stände zu St. Wenzels-Rittern geschlagen. Nach dem Offertorium verließen Se. Majestät den Thron, um an den Stufen des Altars knieend die Opfergabe, die Brode und Weinfässer nebst einem schweren Goldstücke, darzubringen. Nach dem Agnus Dei verfügte Sich Se. Majestät, abermals begleitet von dem Oberst-Landhofmeister, den assistirenden Bischöfen und dem Stellvertreter des Oberstburggrafen, zum Hauptaltare, und empfingen kniend aus den Händen des Consecrators die Communion unter beiden Gestalten.

Als der Consecrator beim letzten Evangelium den feierlichen Segen ertheilte, wurde das Ende des Hochamtes und der Statt gehabten Krönung den Bewohnern der Hauptstadt durch Lösung der Geschüze und Glockengeläute verkündigt, und die während derselben vor dem Schlosse versammelte zahllose Volksmenge in die inneren Hosträume eingelassen.

Der feierliche Zug begab sich nun, in derselben Ordnung, in welcher er gekommen war, nach dem festlich geschmückten Huldigungssaale, wo Ihre Majestät die Kaiserinn, die durchlauchtigsten Familienglieder, Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen, das diplomatische Corps, die Damen des hohen Adels und ein zahlreiches Publikum die ihnen zugewiesenen Schaugerüste bereits eingenommen hatten. Nachdem der Zug den Saal unter Trompetenschall erreicht hatte, traten Se. Majestät für einige Zeit, nur gefolgt von dem Stellvertreter des Obersten Kämmers und den Oberstlandesoffizieren, welche die Insignien trugen, in die Landstube ab. Mittlerweile ordnete sich das Geleite in dem Saale um die Tafel des Kaisers unter einem kostbaren Thronhimmel, zu welcher der Fürsterzbischof von Prag, als Consecrator, gezogen zu werden die hohe Ehre hatte. Nun erschienen Se. Majestät abermals, unter Vortragung der Reichs-Insignien, welche auf einem Tische zur Rechten des Kaisers niedergelegt wurden, im Speisesaale, und ließen sich, nachdem Sie sich die Hände gewaschen hatten, wobei der Erbvorschneider, Graf Waldstein, das Becken hielt und das Wasser aufgoß, der Oberst Landhofmeister Freih. v. Hesl aber das von dem Erbürkämmerer, Grafen Salm, empfangene Handtuch darreichte, unter Trompeten- und Paukenschall, und während der Oberst Landhofmeister den Sessel rückte, zur Tafel nieder und die Musik begann. Der Erbküchenmeister, Graf Waldstein, überreichte Sr. Majestät das Verzeichniß der Speisen, der Stellvertreter des Erbmundschenken und der Erbvorschneider versahen während der Tafel ihr Amt, der mitspeisende Fürsterzbis-

schoß von Prag wurde von dem Ritter Bohuslaw, als dem hiezu von dem Oberstburggrafen bestimmten Mitgliede des Ritterstandes, bedient; die Aussicht über die Austragung der Speisen führten der Erbküchenmeister, Graf Waldstein, und der Erbsilberkämmerer, Graf Salm, mit Beihilfe des k. k. Oberküchenmeisters, Landgrafen von Fürstenberg.

Nach dem ersten Trunke Sr. Majestät, wobei die Kanonen auf den Stadtwällen gelöst wurden, begaben sich die Oberlandesoffiziere mit den von ihnen geladenen Gästen zu ihren zwölf Tafeln. Diese waren alle mit kunstreichen Auffäcken, die merkwürdigsten Gebäude Prags vorstellend, geschmückt, und so geordnet, daß oben zur Rechten des Throns jene des Oberstburggrafen, links die des Oberlandhofmeisters sich befanden, denen sich dann die übrigen nach dem Range der vorsitzenden Oberlandes-Offiziere anschlossen. Nachdem sich alles zur Tafel niedergelassen, geruhte Se. Majestät durch den Stellvertreter des Erbmundschenken, Grafen Czernin, dem Stellvertreter des Oberstburggrafen ein mit Wein gefülltes Glas zu über senden, und ihm bedeuten zu lassen, daß Allerhöchst-dieselben die Gesundheit auf das Wohl des Landes zu trinken gesonnen seyen. Der Stellvertreter des Oberstburggrafen entgegnete diesen Beweis der kaiserlichen Gnade mit einem Trunk auf die Gesundheit Ihrer Majestäten, dann auf eine lange und glorreiche Regierung des Königs Ferdinand V. aus demselben Glase, welches er als ein Andenken an diese frohe Feier bewahrte. Der begeisterte Zuruf des Hofs bezeichnete die Gefühle der Treue und Liebe, die in diesem Augenblicke eine jede Brust bewegten. Auch an den übrigen Tafeln wurden ähnliche Trinksprüche ausgebracht. — Nachdem der Kaiser die Tafel unter Beobachtung desselben Ceremoniels aufgehoben hatte, begaben Sich Allerhöchstdieselben im feierlichen Zuge nach den kaiserlichen Gemächern zurück, und zeigten sich noch vorher von dem Balcon des großen Hofs, mit den Reichs-Insignien geschmückt, dem alle Höfe und Zugänge füllenden Volke, welches seinen gekrönten König mit endlosem Jubel begrüßte.

(Arg. 3.)

Frankreich.

Nachrichten aus Tanger vom 11. August zusol-
ge hat die Mission des Hrn. de la Rue bei dem Kaiser von Marokko den vollkommenen Erfolg gehabt. Der Kaiser hat alle Genugthuung und Birschaften gegeben, welche man nur verlangen konnte, und man darf erwarten, in Folge dieser Mission auch sonstige erfreuliche Verbindungen zwischen beiden Ländern sich anknüpfen zu sehen. Auf den 15. oder 16. wurde Hr.

de la Rue zu Tanger erwartet, wo er sich auf dem Suffren einschiffen wird.

Aus Algier vom 19. August schreibt man, daß die bevorstehende Ankunft des Marschalls Clausel amtlich bekannt gemacht wurde. Es sollen große militärische Operationen vorgenommen werden, um noch im Laufe dieses Jahres die ganze ehemalige Regenschaft Algier zur Unterwerfung zu bringen. Als Einleitung dazu ist beschlossen worden, an der Chiffa, am Eingange des Gebietes der Hadschuten, ein verschanztes Lager zu errichten, zu welchem Zwecke am 16. General Broßart mit 200 Mann aller Waffengattungen von Bufrak dahin aufgebrochen ist. Eine Reihe von Blockhäusern soll die Communicationslinie decken.

(W. 3.)

Marseille, 27. August. Das durch Dampf getriebene Reinigungsboot hat endlich in unserm Hafen seine Arbeit begonnen. Die Maschine hebt täglich 600 Tonnen Unrat (Schlamm mit Wasser) oder 12,000 Ctn. Satz. So wird die so höchst wünschenswerthe Reinigung unsers Hafens in drei bis vier Monaten vollendet seyn können.

(Alg. 3.)

Der König von Neapel ist am 26. August in Lyon eingetroffen. Als er noch in Paris war, soll ihm der Prinz von Capua durch die dritte Hand zu wissen gehan haben, in Lyon werde er ihn aufsuchen, sich zu seinen Füßen werfen und um seine Verzeihung flehen. Se. Majestät schickte hierauf Eilboten nach Lyon und auf die Straße nach dem Süden, wo sein Bruder herkommen sollte, voraus, um demselbst den bestimmtesten Befehl zu bringen, ihm nicht vor die Augen zu kommen. Allein der Prinz reiste über Gap und Grenoble, die Eilboten verschliefen ihn, und so fügte es der Zufall, daß er fast in demselben Augenblick mit dem Könige vor dem Hotel de l' Europe anfuhr und seine Zimmer hart neben denen Se. Majestät nahm. Lyoner Blätter, aus denen wir diese Nachricht schöpfer, wissen noch nicht, ob er die gewünschte Zusammenkunft nunmehr dennoch ausgewirkt hat.

(Öst. 3.)

Spanien.

Madrid, 21. August. Das neue Ministerium tritt auf, als wolle es alle Energie des sechzigen Aufschwungs zu Vernichtung der carlistischen Faction bemühen; ehe es aber diesen Plan ausführen kann, muß es vollständig seyn, und nun erfährt man eben bestimmt, daß Hr. Arguelles das Portefeuille des Kriegsministeriums unter dem Vorwande geschwächter Gesundheitsumstände abgelehnt hat. General Nobil wird den Oberbefehl über die Nordarmee übernehmen. Ein Courier ist eilends abgesetzt worden, um das Com-